

## Pfingsten Geburtstag der Kirche

Die deutsche Bezeichnung Pfingsten geht auf die schlichte Bezeichnung: „Fünzig“ (althochdeutsch fimfchustin, griechisch pentekoste) zurück. Denn wie das christliche Osterfest nimmt auch das Pfingstfest eine jüdische Tradition auf: Sieben Wochen - also 50 Tage - nach dem Pessach-Fest wird beim jüdischen Schavuot-Fest daran erinnert, wie Moses am 50. Tag nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten auf dem Berg Sinai von Gott die Tafeln mit den Zehn Geboten erhält.

Die ersten Christen - so wird es in der Apostelgeschichte berichtet - erlebten dieses Fest 50 Tage nach der Auferstehung Jesu neu: Wie Moses damals am Berg Sinai, so verabschiedete sich auch der auferstandene Jesus mit seiner Himmelfahrt von seinen Jüngern. Und wie Moses erfuhren auch die ersten Christen in Jerusalem die Kraft Gottes als Sturm und Feuerflammen aus dem Himmel. Christi Himmelfahrt und Pfingsten bedeuten also: Himmel und Erde kommen zusammen. Christus und die Kirche werden in der Bibel wiederholt als Bräutigam und Braut bezeichnet, um Kinder, ein neues Volk, Töchter und Söhne Gottes hervorzubringen! Pfingsten ist in diesem Sinne wirklich „Geburtstag“ der Kirche und der Christenheit. Gottes Kraft will in dieser Welt und im Leben jedes Menschen fruchtbar werden. Und es ist nur natürlich, dass diese Kraft „nach draußen“ strebt, und „fruchtbar“ werden will, über alle Grenzen hinweg-bis an die Enden der Erde“. *Ulrich Holste-Helmer*

## Das „Pfingstwunder“

IM ZWEITEN KAPITEL DER APOSTELGESCHICHTE WIRD DAS PFINGSTWUNDER BESCHRIEBEN.

IN DER ÜBERSETZUNG DER LUTHERBIBEL HEISST ES:

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-4

ÜBER DIE ERSTE GEMEINDE HEISST ES:

„Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung, und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.“

APOSTELGESCHICHTE 2,38/39

„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“

APOSTELGESCHICHTE 2,41/42

---

**In Eisenberg feiern wir den Geburtstag der Kirche wie jedes Jahr an Pfingsten mit einem Empfang vor der Kirche im Anschluss an den Festgottesdienst. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.**

# Blick in die Evangelische Kirchengemeinde Eisenberg / Pfalz im Mai 2005

Liebe Gemeinde,

worauf können wir hoffen, wem können wir vertrauen, was sollen wir glauben und wie sollen wir leben? Fragen, die uns heute auf der Seele brennen, Fragen, die eine Antwort erwarten. Nicht nur heute, sondern zu allen Zeiten. Damals in der Zeit nach der Auferstehung Jesu war es klar, wo man verlässliche Antworten erhielt, nicht bei den Göttern, den Staatsführern, sondern bei denen, die etwas wussten von diesem Jesus, der von einem Gott zeugte, der im Elend für die Menschen da ist, der kein Menschenopfer fordert sondern sich selbst zum Opfer gab. Sie gingen zu den Augenzeugen, den Aposteln oder lasen ihre Schreiben und fanden im Gespräch miteinander den Weg, der ihrem Leben Sinn und Erfüllung gab, auch dann, wenn es nicht so freundlich verläuft. Sie haben gefragt, was sagt dieser Jesus zu mir, was will er, dass ich tue, und feierten gemeinsam das Heilige Abendmahl und ihre Gottesdienste. Die Berichte der Apostel, Petrus, Paulus, Johannes, von Maria, Martha und den anderen waren für die ersten Christen Grundlage ihres Lebens, hier fanden Sie die Richtung in die sie gehen mussten. Wir gehen auch ständig in die Lehre unserer Apostel, schauen nach, was wo am günstigsten ist, vergleichen das Angebot bei Aldi, Lidl, Penny oder wie auch im-

mer die Träger unserer Hoffnung auf einen günstigen Einkauf heißen. Unsere Gespräche kreisen fast immer um den Wohlstand, der uns dies oder jenes er-

**Monatsspruch Mai:**  
**Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.** < Apostelgeschichte 2,42 >



Foto: epd-bild

laubt, und wir merken nicht wie unsere Hoffnung sich auf die Sonderangebote reduziert. Menschen ohne Hoffnung, auf die sie zugehen oder die auf sie zukommt, verspielen ihr Leben. Doch Christen sind zum Leben berufen. Spätestens seit Ostern 30 nach Christus.

Ihr

*Pfarrer F. Schmidt*

# GOTTESDIENSTE

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
<b>01.05.</b> Rogate	<b>10:00 Uhr</b> Schmidt Orgel: Kirsch		<b>09:00 Uhr</b> Schmidt Orgel: Kirsch
<b>04.05.</b> Mittwoch	<b>19:00 Uhr - Halbe Stunde der Besinnung</b> Besuchskreis / Orgel: Eichling / mit Flötenkreis		
<b>05.05.</b> Himmelfahrt	<b>10:00 Uhr</b> Hauth / Orgel: Kirsch		
<b>08.05.</b> Exaudi - Muttertag -	<b>10:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Weinberg	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Weinberg	
<b>15.05.</b> Pfingstsonntag	<b>10:00 Uhr mit Abendmahl</b> Schmidt Orgel: Kirsch anschließend Empfang		<b>10:00 Uhr mit Abendmahl</b> Hauth Orgel: Just
<b>16.05.</b> Pfingstmontag	<b>10:00 Uhr</b> Schmidt Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr mit Abendmahl</b> Schmidt Orgel: Kirsch	
<b>22.05.</b> Trinitatis	<b>10:00 Uhr mit Abendmahl</b> <b>Goldene Konfirmation</b> Schmidt Orgel: Kirsch mit Frauenchor	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Just	
<b>29.05.</b> 1. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Steinbrunn Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> Steinbrunn Orgel: Kirsch	

## Gottesdienste im Seniorenheim:

um 10:00 Uhr am: 06.05. - Hauth / 20.05. - Schmidt

Orgel im Seniorenheim: Eichling

## Kindergottesdienste:

*in Steinborn:* jeden Sonntag um 11:00 Uhr im Haus der Kirche

*in Eisenberg:* am 08.05. ab 09:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus  
Kunterbunter Kindermorgen

Die Predigt, die unter dem Thema „das Haus Gottes, gebaut zu Lob und Dank“ stand, hielt der Kreisoberpfarrer Meyer, den man bei uns einen Dekan nennen würde.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden Gruß- und Dankesworte durch den Landrat, den Bürgermeister, Herrn Schwitzgebel und mir seitens der Kirchengemeinde Eisenberg weitergeleitet. Ich überbrachte die herzlichsten Grüße von Presbyterium sowie den beiden Pfarrern Schmidt und Hauth und erwähnte, dass es uns eine große Freude ist heute an diesem Festtag bei den Zerbstern sein zu dürfen. Uns verbind-



Als Gastgeschenk der Kirchengemeinde Eisenberg überreichten Herr Schwitzgebel

und ich die schön gestaltete pfälzische Kinderbibel von Pfarrer Hauth. Herr Schwitzgebel erwähnte, dass das eine pfälzische Bibel ist, aber niemand Angst zu haben braucht, dass er nun pfälzisch lernen müsse, wobei die Gemeinde applaudierte.

So klang der Gottesdienst mit einem Sekt Empfang heiter aus und wir führen nach Hause

über die Autobahn Dessau-Halle-Leipzig-Erfurt-Frankfurt in unser geliebtes Eisenberg.  
*Volker Trotskowski*



det mehr als nur gegenseitige Besuche und Freundschaften, denn wir hatten schon Kontakt als das Land noch DDR hieß. Wir dürfen nie vergessen dass wir ein Volk von Brüdern und Schwestern sind, die unter dem einen HERRN leben, arbeiten und IHM dienen.

Kreisoberpfarrer Meyer erwähnte, dass die St. Trinitatis Kirche nun ein Schmuckstück und Kleinod in der Gemeinde ZERBST ist wozu auch die Kirchengemeinde in Eisenberg beigetragen hat. Er wünschte, dass das Haus Gottes durch die Zerbster Gemeinde immer gut besucht werde zum Lob und Dank Gottes.

